

GERALD GLAUBITZ

DIE PAL-SECAM- KONTROVERSE IN DER DDR

DIE POLITISCH-IDEOLOGISCHE
INSTRUMENTALISIERUNG DER
FARBFERNSEHFRAGE DURCH
DEN OSTDEUTSCHEN STAAT
ZWISCHEN 1965 UND 1969

E-BOOK-EDITION

BERLIN 2026



BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION
DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag und der Autor gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch der Autor übernehmen Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Diese Ausgabe folgt Orthografie, Interpunktion und Sprachgebrauch der Ausgabe von 2003 unverändert.

UMSCHLAGABBILDUNGEN

Cover: Die als SECAM-Darstellung verfremdete Aufnahme dokumentiert die Geburtsstunde des DDR-Farbfernsehens, das am 3. Oktober 1969 zum 20. Staatsjubiläum vom neuen Fernsehturm ausgestrahlt wurde. Urheber des zugrundeliegenden Schwarzweißfotos unbekannt, verlagsseitige Bildbearbeitung. Backcover: Testbild des ehemaligen DDR-Fernsehens, aufgenommen 1980 von Olga Bandelowa, CC BY-SA 2.0 DE.

VERLAG

GNT-Verlag GmbH, Lasiuszeile 2, 13585 Berlin, Germany
<https://www.gnt-verlag.de>

UNVERÄNDERTE E-BOOK-EDITION DER ERSTAUFLAGE

© 2003 Gerald Glaubitz

© 2026 GNT Publishing GmbH, Berlin, Germany

ISBN 978-3-86225-505-4 (E-Book/PDF Version 1 / 260705)

ISBN 978-3-928186-73-5 (Printausgabe)

<https://doi.org/10.47261/1505>

Alle Rechte vorbehalten. ALL RIGHTS RESERVED.

Vorwort

Wie es bereits der Begriff andeutet, ist Technikgeschichte ein durch und durch interdisziplinäres Unternehmen. Es vereinigt in sich Aspekte der Technik und die Sichtweise der Geschichtsschreibung. Dominierend ist zur Zeit sicherlich der kulturhistorische Zugang. Da er möglicherweise den Höhepunkt seiner stimulierenden Wirkung überschritten hat, kommen zwangsläufig weitere Facetten der Technikgeschichte in den Blickpunkt. Denkbar ist eine Renaissance technikwissenschaftshistorischer Betrachtungen, 'aufgeladen' durch die Erkenntnisse der Kulturgeschichte der Technik. Nicht entfernt ausgeschöpft sind jedoch die Möglichkeiten, die sich der Technikgeschichte im Umfeld der Allgemeingeschichte, der politischen Geschichte bieten. Denn: eine politische Geschichte als Diplomatiegeschichte wird umgekehrt nur noch selten als integrale Geschichtsschreibung empfunden werden.

Mag sein, daß die Technikgeschichte, wenn sie versucht, in den Diskurs der Allgemeingeschichte einzugreifen, Gefahr läuft, sich immer wieder von den Kriegen und ihrer allzu offensichtlichen Abhängigkeit vom Stand der Technik gefangen nehmen zu lassen. Setzt man sich jedoch, wie im Fall der Farbfernsehkontroverse, mit einem Teilgebiet der Konsumelektronik auseinander, analysiert man zwar ebenfalls Technik im politischen Spannungsfeld. Der Beitrag, den man damit zur Allgemeingeschichte leistet, erscheint hier aber weit weniger selbstverständlich als im Fall der Militärtechnik. Er ist ein Ergebnis umfassender und konstruktiver Geschichtsschreibung. So hat Andreas Fickers in einer vorausgegangenen Studie es unternommen, die komplexen politischen und industriegegeschichtlichen Beziehungen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik, gesehen aus dem Blickwinkel der deutsch-französischen PAL-SECAM-Farbfernsehkontroverse, darzustellen.

Gerald Glaubitz befaßt sich im vorliegenden Buch mit den Auswirkungen der PAL-SECAM-Kontroverse auf die deutsch-deutschen Beziehungen. Dabei erlaubt es die Entscheidung der ehemaligen DDR für das französische (beziehungsweise das französisch-russische) SECAM, tief in die politische Geschichte der DDR und in ihre Beziehung zur UdSSR einzudringen. Nicht nur werden hier die bislang als Vermutung der westdeutschen Industrie bekannten

Vorlieben der DDR-Technik für PAL und, umgekehrt, die frühe Entscheidung pro SECAM seitens der DDR-Politik aufgrund neuer Dokumente untermauert. Im Licht dieser Entscheidungsfindung werden vor allem zentrale Figuren, wie etwa Walter Ulbricht und Leonid Breschnew, oder die großen wirtschaftspolitischen Perioden der DDR-Geschichte, letztlich auch der Kampf der DDR um internationale Anerkennung in einem Maße lebendig, das deutlich über traditionelle Geschichtsschreibung hinausgeht.

Aachen, im Juli 2003

Walter Kaiser